

# Der sächsische Erzähler,

## Wochenblatt

### für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Papken,  
sowie des Königlich-Preussischen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Ngr.). Inserate werden bis Dienstag und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum 10 Pfennige.

N<sup>o</sup> 46.

Mittwoch, den 13. Juni.

1877.

### Politische Weltschau.

Innere Ereignisse von großer politischer Bedeutung hatte Deutschland im Laufe der vorigen Woche nicht zu verzeichnen. Der Kaiser begab sich nach Pleschitz zur sechszigjährigen Jubiläumsfeier des Königs-Grenadier-Regiments. Dasselbe ist im Jahre 1807 zu Bartenstein in Ostpreußen gegründet, wurde nach den Freiheitskriegen nach Glogau verlegt und entnahm fortan aus Schlesien seinen Ersatz. Von 1855 bis 1860 garnisonirte es in Posen, von wo es nach Pleschitz, resp. Sauer und Löwenberg verlegt wurde. Von den ruhmreichen Ehrentagen des Regiments sind zu nennen 1813: die Schlachten bei Groß-Görschen, Bautzen, Dresden, Kulm und Leipzig, 1814: die Schlachten von Laon und Paris, 1815: die von Ligny und Waterloo, 1866: die Schlachten von Nachod und Gitschin, 1870: die von Weisenburg, Wörth und Vicêtre, 1871: der große Ausfall von Paris am 19. Januar. Ein eigenes Geschick hat es den Königs-Grenadiereu versagt, in den beiden großen Entscheidungsschlachten der letzten Kriege mitzuwirken; trotz des angestrengtesten Marsches langte das Regiment auf dem Schlachtfelde von Königgrätz erst an, als der Sieg bereits entschieden war, und am 1. September 1870 stand es auf der Höhe vor Sedan in der Reserve und kam somit nicht in die Action. Später lag es in und bei Versailles und wurde hier in regelmäßigen Zwischenräumen mit dem beschwerlichen Vorpostendienste gegenüber dem Mont-Balérien betraut. Wenn somit ganz besonders im letzten Kriege das Regiment nur sehr selten Gelegenheit hatte, sich mit dem Feinde zu messen, so hat es denselben um so empfindlicher deutsche Kraft fühlen lassen. Zeuge dessen sind die 18 Offiziere und 275 Mann, die den Heldentod für's Vaterland starben, die 27 Offiziere und 681 Mann, die verwundet wurden, die 9 Eisernen Kreuze erster und 215 zweiter Klasse, die dem Regiment verliehen sind. Ein tapferer Grenadier fiel als das Opfer wahrhaft viehischer Rohheit, man fand ihn eines Morgens beim Schlosse Meudon an einen Baum genagelt mit zerschmettertem Kopfe und Brustkasten; 39 Mann wurden vermisst und haben wohl sämmtlich im Lauerbach bei Wörth ihr nasses Grab gefunden.

Gerüchte entgegengelegter Art kursirten noch vor we-  
Zweihunddreißigster Jahrgang.

nigen Tagen in österreichischen und ungarischen Kreisen, Nachrichten von militärischen Vorbereitungen, die zwar nur zaghaft auftraten, aber immerhin erwähnt zu werden verdienen. Es hieß nämlich, die dritten Divisionen der Artillerieregimenter hätten Weisung erhalten, sich für die binnen Kurzem zu erlassende Mobilisierungsordre bereit zu halten. Auch commentirte der „Pester Lloyd“ die plötzliche Rückkehr des Reichskriegsministers von seinem Karlsbader Urlaube und gab sich zwar der Anschauung hin, daß dieselbe mit den Berathungen über das gemeinsame Kriegs-Budget in Verbindung stehe, nannte aber als eine der Versionen, welche sich an die Rückkehr des Grafen Blylandt knüpfen, jene, wonach es sich um „Ausgleichungsmaßregeln“ längs der serbischen und rumänischen Grenze, die sich anlässlich der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze nunmehr als unerlässlich darstellen, handeln sollte. Ein anderes ungarisches Blatt, das „Neue Pester Journal“ wollte wissen, daß sich im ungarischen Landesvertheidigungsministerium eine versiegelte Mobilisierungsordre befinde, ohne daß über den Zeitpunkt der Eröffnung irgend welcher Anhaltspunkt gegeben wäre. Was an alledem Wahres sei, ist schwer zu unterscheiden; das Meiste ist wohl auf Rechnung der alten Erfahrung zu setzen, daß man das, was man wünscht, gern glaubt.

Für Italien begann die vorige Woche mit einem allgemeinen Festtage. Die Liberalen feierten das 30jährige Jubiläum der italienischen Verfassung, die Clerikalen das Bischofsjubiläum des Papstes. Der Papst empfing 2000 Pilger italienischer Nationalität; da er sich indeß nicht wohl fühlte, so hat er, ihn mit Verlesung von Adressen zu verschonen und schloß seinen Dank mit den Worten: „Ich segne Alle, wie Jacob das hebräische Volk gesegnet hat.“ Und so fiel der Empfang sehr kurz aus. Die Hauptfeier des bischöflichen Jubiläums Pius IX. wurde in der Kirche St. Peter in Vinculis begangen. Es wohnten ihr mehrere Cardinäle und über 100 Bischöfe bei. Die Menge der Gläubigen und Neugierigen wogte unaufhörlich ein und aus, weil Hitze und Gedränge das Bleiben in der Kirche fast unmöglich machten. Mit Einbruch der Nacht illuminirten die Clerikalen zu Ehren des Papstes und Liberalen zur Feier des Verfassungsfestes. Ganz

vom 100 auf den 100, aber die Ordnung wurde nicht gestört.

In Frankreich werden die „Vorbereitungen“ des clerikalen Cabinets mit aller Energie fortgesetzt. Wenn übrigens seiner Zeit die Pariser Börse den Wechsel des Ministeriums mit einer Hauffe begrüßte, so war dieser Aufschwung ein völlig ungerechtfertigter. Ein treueres Bild der Lage giebt eine Adresse der Tuchfabrikanten und Tuchhändler von Vienne an den Marschall Mac Mahon, in der es heißt: „In der gegenwärtigen Jahreszeit befinden sich die Fabriken von Vienne in voller Thätigkeit; die Bestellungen sind reichlich, die Umsätze vervielfältigen sich, die Werkstätten arbeiten Tag und Nacht, noch vor wenigen Tagen deutete Alles darauf hin, daß die Dinge ihren gewohnten Gang nehmen würden, als die Nachricht von dem Sturze des Ministeriums Jules Simon, das unser ganzes Vertrauen besaß, und von der Bildung eines neuen Cabinets anlangten, welches aus Männern besteht, die man nach ihrer politischen Vergangenheit als die schlimmsten Feinde der von dem Lande frei gewählten Regierungsform ansehen muß. Diese Nachricht brachte in die Geschäfte einen plötzlichen und vollkommenen Stillstand; auch die Aeltesten von uns erinnern sich nicht einer ähnlichen Verwirrung. Keine Käufer, keine Bestellungen mehr; die Industriellen, durch die Aussicht auf eine, wie sie glauben, an unberechenbaren Gefahren reiche Zukunft erschreckt, setzen ihre Production herab, die Werkstätten schließen sich, und bald werden Tausende von Arbeitern beschäftigungs- und brodlos sein. Wie man uns von allen Seiten berichtet, ist diese Lage eine allgemeine und giebt es in Frankreich keine einzige gewerbtreibende Stadt, die sich nicht in ihren wichtigsten Interessen getroffen fühlt.“

In England beschäftigt sich das Parlament seit seinem Wiederzusammentritt fast täglich mit Fragen, die mit dem östlichen Kriege in Verbindung stehen. Namentlich ist es der Suezcanal, welcher zu wiederholten Debatten Anlaß bot. In einer der letzten Sitzungen des Unterhauses erklärte der Schatzkanzler Sir H. Northcote, die Regierung habe mit ihren, den Suezcanal betreffenden Andeutungen in den an Rußland und an die Pforte gerichteten Depeschen diesen Mächten keineswegs eine besondere Beschränkung ihrer beiderseitigen Kriegesrechte ansinnen wollen, sondern lediglich beabsichtigt, den Suezcanal gegen Beschädigung oder Zerstörung durch offensive oder defensiva Maßregeln zu schützen. Die Regierung habe keinen Grund, irgend welche bezügliche Maßregeln vorzunehmen, und halte es für unzweckmäßig, auf weitere Details einzugehen. — Unterstaatssecretär Bourke erklärte Whally gegenüber, es würde keine derartige Andeutung gemacht worden sein, wenn die Regierung nicht bereit wäre, derselben eventuell auch eine thatsächliche Unterstützung zu geben. Er dürfe jedoch sagen, daß Lord Derby auch nicht die geringste Besorgniß hege, daß sich die Gelegenheit zu einer derartigen Action herausstellen könne. Was eine Mitwirkung oder ein Einverständnis mit den anderen neutralen Mächten anbelange, so seien diese Mächte in derselben Weise, wie England, daran interessiert, daß der Suezcanal offen erhalten werde und die Regierung habe allen Grund, anzunehmen, daß ihr

Verhalten der Billigung dieser Mächte begegne. — Seitens des Deputirten Courlay wird eine Resolution beantragt werden, welche ausspricht, daß England in freundschaftliche Verhandlungen mit den anderen Mächten eintreten müsse, um Garantien dafür zu erhalten, daß die freie Schifffahrt auf dem Suezcanale während des gegenwärtigen Krieges nicht gehemmt werde und daß England die zur Unversehrterhaltung des Canals erforderlichen Maßregeln zu treffen habe. Der Deputirte Jenkins will zu dieser Resolution den Zusatzantrag stellen, daß irgendwelches, Europa befriedigendes Arrangement bezüglich des Suezcanals nicht möglich sei, ohne die Zustimmung Europa's und daß die Regierung, ehe sie wegen künftiger Reglements über den Suezcanal irgendwelche Maßregeln ergreife, vorerst versuchen müsse, unter Mitwirkung der bei der Suezcanalschifffahrt interessirten anderen Mächte ein permanentes Reglement zu Stande zu bringen und zu sichern.

Der russische Kaiser begab sich vorige Woche mit seinem Reichscanzler Gortschakoff nach Plojești, dem Hauptquartier der russischen Operationsarmee an der Donau. In Petersburg waren die Botschafter Schuwaloff, Novikoff und v. Dubril zu einer Conferenz zusammengetreten, sind nun aber nach ihren Amtssitzen London, Wien und Berlin zurückgereist. Der Zweck der Botschafterconferenz hat die politische Welt begreiflicher Weise sehr viel beschäftigt. So behauptet noch neuerlich der Pariser Correspondent der „Times“, „es scheint nun gewiß zu sein, daß die russische Note, deren Träger Graf Schuwaloff ist, Worte enthalten werde, die auf eine eventuelle zeitweilige Occupation Constantinopels Bezug haben. Der Correspondent hat Grund zu glauben, daß die englische Regierung die Anfrage stellte, was Rußland in Bezug auf Constantinopel zu thun beabsichtige. Da Rußland mit der Türkei im Kriege liegt, würde ihm jede derartige Erklärung, daß es nicht nach Constantinopel gehen wolle, jedwede Chance, Frieden zu schließen, geraubt haben. Im besten Falle könnte also Rußland England Versicherungen und geheime Bürgschaften geben, falls eine zeitweilige Occupation Constantinopels für britische Interessen gefährlich scheinen sollte. Die Note soll dem Vernehmen nach speziell negative Versicherungen enthalten, d. h. dieselben werden erklären, was Rußland nicht thun will, und nicht sagen, was Rußland thun will. Indes weiß der offiziöse Telegraph von solchen bestimmten Abmachungen nichts. Die Conferenz der Botschafter soll lediglich dazu gedient haben, die Vertreter Rußlands über alle Einzelfragen zu orientiren.

In Griechenland ist ein Coalitionsministerium zu Stande gekommen, in welchem alle Parteien vertreten sind. Das Cabinet ist nunmehr zusammengesetzt, wie folgt: Kanaris, Präsident und Marine, Komunduros Inneres, Deligeorgis auswärtige Angelegenheiten, Krieg und Cultus, Zaimis Justiz, Trikupis Finanzen. Die Vorgänge in Athen werden allgemein als ein Zeichen angesehen, daß man dort entscheidende Schritte beabsichtigt.

Vom Kriegsschauplatz dürfte nur die Wahrnehmung zu melden sein, daß der Donauübergang Seitens der Russen in kürzester Zeit

zu er  
erll  
beson  
Rum  
bezeic  
einer  
daß  
Waff  
Reich  
den i  
genor  
Getre  
fassen  
jedem  
Furch  
zusam  
fischer  
durch  
Mach  
schaft  
wort  
loff  
durch  
dieser  
tinisch  
dem  
werde  
in R  
noch  
wider  
Depu  
haben  
in Au  
plan  
Depu  
Feind  
dieser  
Auslö  
wird  
an S  
Legiti  
partisi  
Cand  
Unter  
die n  
dem

D  
Nach  
baselb  
mit  
pflegt  
Ausfa  
reizbo  
mittag  
zug

zu erwarten ist — Wegen die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens hat die Pforte in einer besonderen Note protestirt. In derselben wird Rumänien als ein „serviles Werkzeug“ Rußlands bezeichnet. — Fürst Milan von Serbien soll in einer Ansprache an das Offizierscorps betont haben, daß für Serbien die Nothwendigkeit einer erneuten Waffenergreifung bald zurückkehren könne.

Ein Königsberger Correspondent des „Neuen Reich“ schildert den außerordentlichen Aufschwung, den infolge des Krieges der Handel in Königsberg genommen hat. Die Schifffahrt vermöge kaum das Getreide und die sonstigen Erzeugnisse Rußlands zu fassen. Es hängt dieser starke Export aus Rußland jedenfalls, wie wir schon neulich bemerkten, mit der Furcht vor einem etwaigen Ausfuhrverbot Rußlands zusammen. Bisher ist es nicht die Absicht der russischen Regierung, ein solches Verbot zu erlassen, durch den massenhaften Export dürfte eine solche Maßregel aber leicht beschleunigt werden.

Die russische Regierung hat durch ihren Botschafter in London, Grafen Schwaloff, eine Antwort auf das Schreiben Lord Derby's an Gortschakoff in London übergeben lassen. Die Note soll in durchaus beruhigender Form abgefaßt sein und ist dieselbe auch den übrigen Mächten mitgetheilt worden.

Wie aus Bern gemeldet wird, sind die Argentinische Republik, Grönland und die dänischen Antillen dem Weltpostverein beigetreten. Für diese Länder werde die Convention unterm 1. September d. J. in Kraft treten.

Die Republikaner in Frankreich haben bis jetzt noch den Provocationen des Kampsministeriums widerstanden und bleiben sie auch so fest in der Deputirtenkammer, dann wird die Regierung Mühe haben, ihren Plan zum Sturz der Deputirtenkammer in Ausführung bringen zu können. Der Feldzugsplan des Ministeriums geht offenbar dahin, die Deputirtenkammer zu irgend einem Act offener Feindseligkeit zu drängen und unter dem Eindruck dieses revolutionären Gebahrens dem Senat das Auflösungsdecret abzupressen. Letztere Körperschaft wird vorher noch durch zwei reactionäre Mitglieder an Stelle verstorbener Republikaner verstärkt, einen Legitimisten und einen Orleansisten. Die Bonapartisten, welche bei der letzten Senatswahl ihren Candidaten durchsetzten, haben beiden Bewerbern ihre Unterstützung zugesagt, unter der Bedingung, daß die nächste Vacanz einem der Ihrigen, wahrscheinlich dem General Vinoy, reservirt bleibe.

### S a c h e n.

Den dem „Dr. J.“ aus Nagaz zugegangenen Nachrichten zufolge, hat Se. Majestät der Königin selbst die Badekur begonnen und selbige seitdem mit bestem Erfolge regelmäßig fortgesetzt. Auch pflegt Se. Majestät täglich Promenaden oder Ausfahrten in dem schönen Rheinthale und dessen reizvoller Umgebung zu unternehmen.

Bischowsberga, 11. Juni. Gestern Nachmittag kam auf der schlesischen Bahn der Sanitätszug hier durch, welcher durch freiwillige Gaben von

den in Dresden lebenden Russen angeschafft worden ist und nun mit dem nöthigen Personal für Krankenpflege auf den Kriegsschauplatz der russischen Armee geführt werden sollte. Da derselbe hier wegen einer vorzunehmenden Reparatur einige Stunden Aufenthalt hatte, konnten sich viele Anwesende auf dem Bahnhofe von der zweckmäßigen, höchst practischen und comfortablen inneren Einrichtung desselben überzeugen. Abends um 11 Uhr ging er weiter, um in Bukarest seine Thätigkeit zu beginnen.

— 11. Juni. Die Hitze steigt seit einigen Tagen fortwährend und mit Sehnsucht wird daher ein erfrischender Regen erwartet, damit die so schön stehenden Feld- und Gartenfrüchte sich weiter günstig entwickeln können. Schon früh Morgens 9 Uhr hatten wir heute im Schatten 22 Grad Wärme, welche Nachmittag 28 Grad erreichte.

Umschau in der Lausitz, am 12. Juni. Den 6. ist zu Röhrsdorf bei Königsbrück das Wohnhaus des Nahrungsbefizers Ettrich abgebrannt. — Tags darauf sind dort wieder die Gebäude der Nahrungsbefizer Guhr und Driesnack niedergebrannt. — Am 6. wurde bei Kleinschnau ein Ertrunkener aus der Reibe gezogen, in welchem man den Zittauer Schneider Horn erkannt haben will. — Am 4. stürzte beim Abbruch einer Scheune auf dem Rittergute Särchen der herrschaftl. Voigt Lowke vom Dache und verletzte sich so, daß er nach 4 Stunden starb. — Den 6. stürzte zu Zittau der Arbeiter Müller vom Gerüste eines Neubaus und verletzte sich derart, daß er bald darauf starb. — Der Spar- und Vorschußverein zu Baruth hat seine Rechnung vom Jahre 1876 mit 60,972 Mark abgeschlossen, dabei waren 53,352 Mark Spareinlagen und 1297 Mark Gewinn. Er konnte 8 Procent Dividende auswerfen. — Herr Candidat Handrick aus Kubschitz ist am 10. als Diaconus in Rittitz feierlich eingewiesen worden. — Herr Cantor Michall in Rottitz tritt nach 40jähriger treuer Wirksamkeit dort in den wohlverdienten Ruhestand. — Am 3. feierte der katholische Gesellenverein zu Bautzen das 50jährige Bischofsjubiläum des Papstes. — Ähnliche Festlichkeiten zu Ehren des Papstes Pius IX. haben an mehreren Orten der katholischen Gegend der Lausitz stattgefunden. — Bei der Feier des dritten Stiftungsfestes des Bienenzüchtervereins zu Weissenberg hielt Herr Pastor Broske aus Krusche (pr. L.) einen Vortrag über „die Bienenzucht bei den alten Hebräern.“

Während der zur Zeit in Zittau herrschenden Masern-Epidemie ist auf bezirksärztlichen Antrag das stille Begräbniß für die an dieser Epidemie Verstorbenen Seitens des Stadtraths angeordnet worden.

Der Landesauschuß der sächsischen Feuerwehren hält in den nächsten Tagen in Plauen im Voigtlande eine Sitzung zu dem Zwecke ab, um das Programm für das im nächsten Herbst in Plauen stattfindende sächsische Feuerwehrtage, mit dem ein Feuerwehrtage und eine Ausstellung von Feuerwehrequisiten verbunden sein werden, festzustellen. Bei dieser Gelegenheit soll die in der Jauchischen Fabrik in Leipzig erbaute Dampfwehrspritze zur practischen Vorführung gelangen.

Zur Prämilitung für die landwirthschaftliche Landesausstellung zu Döbeln sind für Rindvieh 3600, für Pferde 4000, für Schweine 800, für Schafe 800, für landwirthschaftliches Kleinvieh 1000 und für landwirthschaftliche Producte 600 Mark zu Prämien ausgesetzt und wird dieselbe hoffentlich sehr reichlich beschiedt werden, was auch sehr zu wünschen ist, da es eine Landesausstellung sein soll. Zu dem 10. September stattfindenden Verloosung werden bis 60,000 Loose à 1 Mark ausgegeben. Die Hauptgewinne sollen 3000, 2000 und 1000 Mark im Werthe sein; überhaupt für 40,000 Mark Verloosungsgegenstände angekauft werden.

Die 270 Centner schwere Glocke, welche am 5. Mai in dem Gießereietablisement von Große in Dresden für den Frankfurter Dom gegossen worden ist und 10 Tage später im abgekühlten Zustande aus der Grube gehoben wurde, ist als vollständig gelungen zu betrachten. Am Sonnabend erschien nun eine aus Frankfurt a. M. abgesandte und aus 6 Personen bestehende Commission bei den Herren Gebrüder Große, um die Glocke zu prüfen und zu übernehmen. Sämmtliche Deputationsmitglieder, unter denen sich die Herren Baurath Denzinger und Musikdirector Müller aus Frankfurt a. M., sowie Musikter Appun aus Hanau befanden, sprachen sich einstimmig in nur lobender Weise über Reinheit und Tonfülle der Riesenglocke aus.

Das Bureau des Thierschutzvereins für das Großherzogthum Hessen richtet, wie wir durch den „Androklus“ erfahren, an alle Forstleute und Jagdpächter die dringende Bitte, den Elstern nachzustellen. Wer einmal diesen Vogel in seinem Thun beobachtet hat, wie er früh Morgens alle Gebüsch und Bäume nach Nestern durchsucht, wer gesehen, wie er die durch das Schreien der Jungen oder das Ab- und Zustiegen der Alten gefundenen Nester plündert, die darin enthaltenen Eier und Jungen verzehrt, der wird mit uns übereinstimmen, wenn wir sagen: Die Elster ist der schädlichste Feind der Singvögel! Leider ist dieser Vogel in vielen Gegenden noch sehr häufig, und weiß sich derselbe durch seine Schlaueit gar oft allen Nachstellungen zu entziehen. Am leichtesten kommt man ihm bekanntlich im Neste bei, indem man in dasselbe schießt und dadurch nicht allein die alten Vögel tödtet, sondern auch die im Neste vorhandene Brut.

In Treuen verunglückten am 6. d. M. der Brunnengräber Zierold aus Rodewisch und der Handarbeiter Krauß beim Graben eines Brunnens. Derselbe hatte bereits eine Tiefe von 54 Ellen; Zierold, der früh 6 Uhr eingestiegen war, fand darin infolge der unten angesammelten Gase den Tod durch Erstickung; Krauß, welcher zur Rettung herbeieilte, wurde schließlich gleichfalls von den Gasen betäubt und stürzte, als er den Brunnen verlassen wollte, aus einer Höhe von ohngefähr 40 Ellen von der Leiter herab in die Tiefe. Erst gegen Mittag gelang es nach vieler Mühe, die Leichname, den des Krauß mit zerschmettertem Schädel, an's Tageslicht zu fördern.

In Hainichen wurden am 4. d. durch Feuer 5 Häuser zerstört und 2 andere mußten, um dem

Weitergreifen der Flammen Einhalt zu thun, niedergegriffen werden.

In der Nacht vom 10. zum 11. d. sind in dem Dorfe Klosswitz bei Plauen im Voigtlande durch eine große Feuersbrunst die Pfarrgebäude, 10 Bauerngüter, 10 Häuser und 2 Scheunen in Asche gelegt worden.

### Vom Kriegsschauplaze.

Der Kaiser von Rußland ist mit dem Thronfolger und den übrigen Großfürsten, wie angefangt war, am 8. in Bukarest eingetroffen. Der Fürst und die Fürstin erwarteten den Kaiser auf dem Bahnhofe. Die Straßen und Häuser waren festlich decorirt. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den Czaar mit Zurufen. Der Czaar ist sogleich nach dem Besuch nach Plojeshti zurückgereist. — Einer Depesche aus Constantinopel zufolge sollen die Russen versucht haben, am 7. zwischen Nicopolis und Sistowa über die Donau zu setzen, seien aber hieran durch das Geschützfeuer der türkischen Batterien verhindert worden. Wahrscheinlich ist dieser versuchte Uebergang auf eine Recognoscirung oder ein Scheinmanöver zurückzuführen. Die mitgetheilte Nachricht von einem Raubzug der Baschi Bozüks reducirt sich, wie wir schon vermutheten, in Bezug auf den Erfolg des Unternehmens sehr. Etwa 200 Baschi Bozüks übersetzten in Rähnen ober- und unterhalb der Mündung des Flusses Dltu die Donau, überfielen einige Gehöfte und entführten einige Rumänen und das vorgesundene Vieh, das sie schwimmend über die Donau zogen. In Rußschut wurden ihnen die angeblichen Kosaken abgenommen, während sie das Vieh als gute Beute behielten. Der Specialberichterstatter der Presse bestätigt, daß es den Türken nicht gelungen ist, den Eingang in den Dugapaf zu erzwingen. Die Montenegriner haben aber in den Kämpfen bei Krstac 600 Mann verloren, während die Türken 3000 Mann eingebüßt haben sollen. Wenn es auch bei den dortigen Terrainverhältnissen natürlich ist, daß die Verluste des Angreifers viel bedeutender sein müssen, so erscheint diese Zahl doch etwas übertrieben.

Aus Asien liegen Nachrichten über neue Kämpfe nicht vor. Trotz des vom türkischen Parlament ausgesprochenen Verlangens nach Absetzung Mukhtar Paschas, behält dieser sein Commando und setzt sein Lügensystem fort. So meldete dieser Rückzugsheld, die Russen hätten sich von Dlti wieder zurückgezogen. In Wahrheit aber befindet sich der rechte Flügel der Russen bereits in Schakarlä in der Richtung von Dlti auf Erzerum. Die von Kars aus vorgerückten Truppen stehen zwischen Karist und Asan (acht Meilen östlich von Erzerum) und das Gros des linken Flügels rückt mit Umgehung von Toprakale auf der südlichen Straße über Nulla-Sulejman (eine Meile südwestlich Toprakale) gegen Horassan vor.

Ueber die Kämpfe bei Krstac liegt nun ein in St. Petersburg eingetroffener sicherer Bericht des Obersten Bogoljuboff vor, welcher unsere frühere Annahme bestätigt. 17 Bataillone Montenegriner unter Vucovic vertheidigten Krstac und Guransko gegen Sultiman Pascha, welcher dieselben von Sacko

aus  
tene  
die  
tail  
Tag  
180  
ber  
aus  
tow  
An  
und  
grim  
mek

eine  
Ale  
Der  
tun  
lau  
und  
abe  
Eif  
mit  
bes  
rück  
für  
den  
sag  
zu  
zu  
eng  
ein  
len

Re  
un  
ber  
un

Pe  
M  
M  
we  
2  
un  
ve

M  
W  
30  
lic  
S  
R  
na  
w

F  
ei  
F  
in  
sp  
F

aus angegriffen hatte. Krstac, welches von 8 montenegrinischen Bataillonen besetzt war, wurde durch die Hauptkräfte Suleiman's, etwa 20 bis 25 Bataillone, angegriffen. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Obwohl die Montenegriner dem Feinde erst 1800 Gewehre und einige Fahnen abnahmen, wurden sie doch in der Nacht gezwungen, sich von Krstac aus nach Piva zurückzuziehen. Krstac und Muratowic wurden durch die Türken besetzt, welche dem Anscheine nach sehr gelitten hatten. Der Dugapaf und Suransko blieben in den Händen der Montenegriner, welche 600 Tode und Verwundete, darunter mehrere Wojwoden, hatten.

Kars ist nun vollständig eingeschlossen. Nach einer Kirchenparade in Plojeshti verlas der Kaiser Alexander den Generalen eine diesbezügliche Depesche. Der Großfürst Michael ist am 5. Juni in Begleitung seines ältesten Sohnes, des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch, sowie der Generale Pawlow und Trubekoi von Tiflis in das Lager von Saim abereist. — Kaum war General Tschernajeff in Tiflis eingetroffen, so war er auch in Differenzen mit dem Großfürst Nikolaus gerathen. Infolge dessen ist die Zuthellung desselben zur Kaukasusarmee rückgängig gemacht worden. — Den Bewohnern von türkisch Armenien, welches nahezu vollständig von den Russen occupirt ist, wurde aufs Strengste untersagt, der türkischen Armee irgend welche Steuern zu zahlen oder Mannschaften zur türkischen Armee zu stellen. Nach allen Berichten aus russischen und englischen Quellen ist die Lage Mukhtar Paschas eine verzweifelte. Derselbe hat sich bis auf 4 Meilen östlich von Erzerum zurückgezogen.

### Bermischtes.

— Aus Znaim wird gemeldet, daß am 9. Juni Nachmittags ein colossaler Hagelschlag über Znaim und Umgebung niedergegangen sei. Eisstücke in der Größe von Taubeneiern richteten an Saaten und in Weingärten Schaden an.

— Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia hat ein heftiger Orkan die Stadt Mount-Carmel am Flusse Wabash im südlichen Illinois, ohngefähr 3000 Einwohner zählend, theilweise zerstört. 120 Gebäude, 3 Kirchen und 2 Schulen wurden vernichtet, 22 Personen kamen um, 40 wurden verwundet und 20 werden noch vermißt.

— Philadelphia, 5. Juni. Am Montag Nachmittag hat ein Gewitter mit Sturm und Wasserhose die blühende Stadt Mount Carmel von 3000 Einwohnern am Flusse Wabash im südöstlichen Illinois theilweise zerstört. 3 Kirchen, 2 Schulen, 120 Gebäude wurden vernichtet. Die Ruinen fingen Feuer und brannten fast bis Mitternacht. 22 Personen kamen um, 40 wurden verwundet, 20 werden vermißt.

— Am 5. gegen Mittag wollte in Braunschweig Frau B. aus einer großen Kanne Petroleum auf einen Kochapparat gießen. Ob sie nun dabei der Flamme zu nahe kam, oder ob sich die Flüssigkeit in anderer Weise entzündete, genug, die Kanne sprang und Frau B. wurde von der brennenden Flüssigkeit übergossen. Augenblicklich standen die

Kleider in Brand. Von Schmerz gepeinigt, lief sie in dem Zimmer umher und es theilte sich das Feuer bereits anderen Gegenständen mit. Als die Pflegemutter der Frau B., die Frau P., zur Hilfe herbeieilte, stand auch sie in wenigen Secunden in vollen Flammen. Auf das Geschrei der Beiden sprang der Mann der Frau P. herzu. Derselbe warf, als er das Unglück sah, Kleider und Decken auf die beiden Frauen und es gelang ihm, mit Hilfe dritter Personen, die Flammen zu ersticken. Die sonstige Feuergefahr beseitigte die inzwischen herbeigeeilte Feuerwehr. Die beiden Frauen sind so furchtbar verbrannt, daß an Armen und Beinen Fleischtheile sich abgelöst haben und kaum noch Hoffnung auf ihre Genesung ist. Auch Herr P. hat nicht unerhebliche Brandwunden erlitten.

— Aus London wird gemeldet: Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am 6. d., Vormittags gegen 11 Uhr in Bath. Es wurde dort in diesen Tagen die hundertjährige Feier des Vereins von Bath und West-England begangen und im Anschlusse daran war eine Ausstellung veranstaltet worden. Von dem Eisenbahnhofe in Bath führte der kürzeste Weg nach dem Ausstellungsplatze über eine erst vor sieben Jahren von einer Privat-Gesellschaft erbaute Holzbrücke. Heute Morgen um die angegebene Zeit befanden sich etwa 100 Personen auf der Brücke, als diese plötzlich zusammenbrach und mit den darauf Anwesenden in den Avon stürzte. Trotz schnell geleisteter Hilfe kamen nur Wenige mit mehr oder minder schweren Verletzungen davon, die Uebrigen ertranken oder wurden von dem Holzwerk erschlagen.

### Neueste Nachrichten.

London, 11. Juni. „Daily News“ melden, daß Mukhtar Pascha eine Schlacht nicht mehr annehmen könne und sich nach den Anhöhen von Erzerum zurückziehe. Die türkische Regierung hat ein Zwangsanlehen von zehn Millionen Pfund gegen Ausgabe von Papiergeld beschließen müssen.

London, 11. Juni. Die „Times“ berichten von einem Seegefecht, welches in oder vor der Sulina-mündung stattgefunden habe, und bei welchem drei russische Torpedoboote zerstört seien. Große russische Truppenmassen concentriren sich zwischen der Aluta und Bede.

London, 11. Juni. Nach einer Depesche des „Daily Telegraph“ überraschten vier türkische Bataillone ein isolirtes montenegrinisches Corps und vernichteten dasselbe.

Paris, 11. Juni. Die französische Regierung ist entschlossen, jede gemeinsame Zusammenkunft der Abgeordneten der Linken, welche vor dem Wiederzusammentritt der Kammer stattfinden sollte, zu unterjagen.

Tiflis, 10. Juni. Erzerum soll völlig offen sein. Die russische Südararmee, verstärkt durch die 3., 2. und 40. Infanterie-Division in Kleinasien, rückt gegen Diarbekir vor; die entgegenstehenden türkischen Kräfte sind so unbedeutend, daß es keine Schwierigkeit verursachen wird, das Euphrat-Thal in Besitz zu nehmen.

# In Bischofswerda, im Gasthaus zur goldnen Sonne, Zimmer Nr. 3, großer Leipziger Ausverkauf von Schnitt- u. Leinenwaaren.

Infolge der jetzt herrschenden Geschäftsstockung haben sich mehrere große Fabrikgeschäfte aufgelöst und ist es mir gelungen, sämtliche vorhandene, nur gute und reelle Waaren sehr vorteilhaft an mich zu bringen. Ein großer Theil dieser Waaren soll nun Verhältnisse halber hier in Bischofswerda von heute Mittwoch, den 13. Juni an zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden. Zum Beweise der außerordentlichen Billigkeit diene folgendes

## Preis-Verzeichniss:

$\frac{1}{2}$  breite wollene und halbwollene Kleiderstoffe in den neuesten Mustern und feinsten Farben als Poil de chevre, Beige, Popeline, Rips, Cretonne, Barèges, Lüstres u. s. w. für 18, 20, 25, 30 bis 75 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breite wollene Plaidstoffe für 30, 40, 50 bis 90 Pfg., schwarzer Alpacca für 40—80 Pfg., halbseidene Kleiderzeuge 50—90 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  breiter schwarzer Rips für 1 Mt. 20 Pfg., ganz gute Doppel-lüstres zu Hauskleidern passend, für 30, 35 und 40 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breite ächtfarbige Kleider- und Schürzenleinen von 35—45 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  breite ächte franz. Jaconette von 25 Pfg. an,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite weiße Mull-, Zwirn- und Siebgardinen für 20, 25, 35 bis 45 Pfg.,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite Schlesiſche und Bielefelder Leinwand für 25, 30, 35 bis 60 Pfg., ganz gute Rock- und Hosenzeuge für 25, 30, 35 bis 70 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  breite rein wollene Tuche und Buckskins für 2 Mt., 2 Mt. 50 Pfg. bis 3 Mt. 50 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  breiter schwerer Double und Ratiné für 2 Mt. 25 Pfg., 3 Mt. bis 3 Mt. 50 Pfg., große wollene Samahemden, das Stück für 3 Mt., ganz feine große Gesundheitsjacken, das Stück für 2 Mt.,  $\frac{1}{2}$  breite Ellenburger Kattune von 22 Pfg. an, ganz gutes und ächtes buntfarbiges Bettzeug für 25, 30, 35—45 Pfg., schweres rothgestreiftes Zulett für 40 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$  Tuchlama für 1 Mt. 10 Pfg. bis 1 Mt. 40 Pfg., weißer und bunter Barchent für 35—50 Pfg., schwarzer Sammet für 55—70 Pfg., schwarzer guter Noiree zu Röcken für 50 Pfg., schwarze Seide für 1 Mt. 40 Pfg. bis 2 Mt. 80 Pfg., ganz große reinwollene Shawls und Umschlagetücher für 5 Mt., 6 Mt. bis 12 Mt., feinwollene Fillettücher, das Stück 40—90 Pfg., seidene und wollene Herrenshawltücher für 1 Mt., 1 Mt. 50 Pfg. bis 1 Mt. 80 Pfg., ganz große Wiener Longshawls von 20 Mt. an, 4 Ellen große und breite ganz schwere Waffelbettedecken, das Stück für 2 Mt. 50 Pfg. bis 4 Mt. 50 Pfg., Nähtisch und Commoden-Decken, das Stück von 1 Mt. 25 Pfg. an, Tuch-, Tisch- und Commoden-Decken von 1 Mt. 50 Pfg. an, Rips- und Damast-Tisch-Decken,  $\frac{1}{2}$  groß, das Stück von 3 Mt. an,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breiter Shirting, Chiffon und Biqué für 18, 25 und 40 Pfg., blaugestreiftes Hemdenzeug für 28 Pfg., blauegedruckte Schürzen, das Stück für 75 Pfg.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  ganz gute blaue Leinwand für 45—60 Pfg., leinene und halbleinene große weiße Taschentücher, das halbe Duzend von 1 Mt. 50 Pfg. an, große bunte Herrentaschentücher (ächtfarbig), das Viertel-Duzend von 1 Mt. an, Kindertaschentücher, das Stück 12 Pfg., weißseidene Schlingtücher für Damen, das Stück von 60 Pfg. an, ganz große weisseleinene Tischtücher, das Stück für 1 Mt. 75 Pfg., rein leinene Handtücher, von 18—35 Pfg., Wischtücher 6 Stück für 1 Mt. 50 Pfg., Sopha-Decken, das Stück 1 Mt. 75 Pfg., große gestricke wollene Mannsjacken für 1 Mt. 50 Pfg., 2 Mt., bis 3 Mt. 50 Pfg., wollene große Mannssocken, das Paar 40—50 Pfg., Frauenstrümpfe, das Paar von 75 Pfg. an, große Unterhosen, das Paar von 1 Mt. an, verschiedene Futtersachen, sowie noch viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Der Verkauf beginnt heute Mittwoch (den 13. Juni) und dauert ca. 8 Tage. Wer daher für wenig Geld viel und gute Waare kaufen will, beeile sich, da sich eine derartige Gelegenheit, gut und billig zu kaufen, so leicht nicht wieder bieten dürfte. Die Preise sind fest und wird nach  $\frac{1}{2}$  Meter verkauft, auf Verlangen jedoch nach der Elle berechnet. Auch mache ich noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß bei mir nur gute und reelle Waaren verkauft werden, was auch durch mein öfteres Hiersein zur Genüge bewiesen ist, und bitte daher, mein Geschäft nicht mit anderen markt-schreierischen Ausverkäufern zu verwechseln. Das Verkauflocal befindet sich im Gasthaus zur goldnen Sonne, Zimmer Nr. 3, und ist ununterbrochen von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet. Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 13. Juni, und dauert ca. 8 Tage.

**Am Sonntag ist das Local mit Ausnahme der Stunden des Gottesdienstes den ganzen Tag geöffnet.**

Ergebenst

**S. Alkan aus Leipzig.**

# Zur gütigen Beachtung!

Da ein mich betroffenes unglückliches Vorkommniß, sowie Krankheit mein Geschäft auf einige Wochen schließen machte, zeige ich hierdurch meiner werthen Kundschaft und ehrgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst an, daß ich von heute ab wieder Jedermann mit allen Arten Fleisch, Wurst u. s. w. zur Zufriedenheit bedienen werde.

Um geehrtes Wohlwollen bittet

Bischofswerda, den 15. Juni 1877.

Achtungsvoll

**Gustav Alexsch**, Fleischerstr., Bauzner Str.

Von nächstem Freitag ab empfiehlt sehr fettes Rind- und Kalbfleisch, sowie thierärztlich untersuchtes Schweinefleisch und alle Wurstwaaren  
D. D.

## Auction.

Nächsten **Sonnabend**, den 16. Juni, von früh 9 Uhr an, soll auf dem bis jetzt Gustav Gebler'schen Gute in Hauswalde alles Inventar, Futtermittel, Stroh, Kartoffeln, Wagen, Geschirr, Pferde, Kühe, Schweine, Ziegen und viele andere Gegenstände, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verauctionirt werden.

Die Besitzer.

## Auction.

Kommenden Montag, den 18. Juni, früh 8 Uhr, sollen in der Hausflur des Herrn Tuchfabrikant Wähler, große Kirchgasse Nr. 121, durch mich Möbel u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Bischofswerda.

Flora Herrmann.

**Sonntag**, den 17. Juni a. c., von Nachmittag 3 Uhr an, sollen in Ober-Neukirch Nr. 68 L. verschiedene männliche Nachlassgegenstände des verstorbenen Carl Werner, darunter 1 zweif. Webstuhl, mehrere ganz neue Kleidungsstücke und andere div. Sachen gegen Baarzahlung verkauft werden.

**Eine Zuchtkuh**, gleich zum Kalben, ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Die Schank- u. Speisewirtschaft** in Nieder-Neukirch ist zu verkaufen.

**Ein Logis**, II. Etage, bestehend aus 3 großen geräumigen Stuben, Alkoven, Küche, Kammer, Waschhaus mit laufendem Wasser und sonstigem Zubehör, ist sofort zu vermieten und spätestens 1. August zu beziehen bei  
**Oscar Engelhardt**,  
Bauzner Straße.

## Schweizer Sohlenleder,

etwas Vorzügliches, empfiehlt und ist zu haben in der Lederhandlung von **Oswald Rißschmann**.

## Eine Pferdedecke

ist vom Bahnhof bis zum „neuen Anbau“ verloren worden. Abzugeben **Dresdner Str. Nr. 277**.

## Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein ganz kleiner Dachs hund ist vom 6. zum 7. d. M. abhanden gekommen und wolle man solchen zurückbringen an **M. Wagner**, Schlosser.

## „Concordia“

Auf Verlangen kommt nächsten **Freitag**, den 15. Juni, im Gasthof zum „goldnen Löwen“ zu Hauswalde zur theatralischen Auf-  
**führung: Der Schmied von Achensee.**

Alles Nähere bekannt.

Einlaß 8 Uhr.

Anfang 9 Uhr.

Der Vorsteher.

## Jugendverein zu Böhla.

Zu dem Sonntag, den 17. Juni, Abends 6 Uhr, beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder, deren Eltern, Freunde und Bekannte, sowie alle Damen freundlichst eingeladen.

Die Vorsteher.

## Schänkwirtschaft Gödlau.

**Sonntag**, den 17. Juni, von Nachm. 3 Uhr an, **Schneperschiessen u. Tanzvergnügen**, wozu ganz ergebenst einladet

Schänkwirth Berndt in Gödlau.

## Gasthof zu Hartbau.

**Sonntag**, den 17. Juni,

## Vogelschießen

mit Schnepfern,

wozu ergebenst einladet

B. Rißschmann.

## Victoria-Theater

vor dem Schützenhaus zu Bischofswerda.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

## Große Vorstellungen

mit ganz neuem Programm.

Zum Schluß einer jeden Vorstellung:

**Komische italienische Pantomime**

Anfang 9 Uhr Abends.

Alles Uebrige bekannt.

Ergebenst

Graf & Börner,

Directoren.

# Kunath's Restauration.

Sonntag und Montag, den 17. und 18. Juni,

## Vogelschießen mit Schnepfern,

wozu ich alle meine Freunde und Gönner von nah und fern freundlich einlade, und wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde.

Ehregott Kunath, Hauswirth.

**Die jüngsten Braunbierhefen**  
bei Ludwig Wolff.

Von morgen Donnerstag an die jüngsten  
Hefen bei Louis Sigas.

## Gewerbeverein.

Heute Mittwoch, den 13. d. M., Abends  
8 Uhr, Versammlung im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Hrn. Lehrer Kneschke über die Türkei.
- 2) Beschlußfassung über die diesjährige Excursion.
- 3) Besprechung über die im hiesigen Bezirk vorzunehmende Neuwahl eines Abgeordneten zur nächsten sächs. Ständeversammlung.

Der Vorstand.

## Militärverein zu Harthau.

Versammlung Sonntag, den 17. Juni, Nachm.  
3 Uhr, in der Lehmann'schen Schänkwirtschaft.

Tagesordnung.

Besprechung über Unterstützungsgelder.  
Eintragung von Mitgliedern.

## Todes-Anzeige.

Gestern früh 13 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere geliebte Gattin und Mutter,

Frau Christiane Wilh. Ernestine Stöckert,  
was wir Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrußt anzeigen.

Bischofswerda, am 12. Juni 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr statt.

Heute früh 1 1/2 Uhr entschlief sanft und gottgegeben unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Adolph Wilhelm Stange,  
was wir hierdurch ergebenst anzeigen.

Bischofswerda, am 12. Juni 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Nachruf und Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Sohnes  
Friedrich Emil Schmidt,

welcher uns in seinem 19. Lebensjahre durch den Tod entrisen wurde, sagen wir Allen, welche dem Dahingeshiedenen auch den geringsten Beweis der Liebe spendeten, unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank. Besonders aber danken wir der Jugend zu Belmsdorf, welche unseren geliebten Sohn mit Trauermusik und Blumenschmuck beehrten und trugen, dem Herrn Archid. Rehbock für die trostvollen Worte, welche gleich linderndem Balsam zu unseren Herzen drangen, ebenso danken wir dem Herrn Lehrer Droisch und den lieben Nachbarn für alle erwiesene Theilnahme und Liebe, welche dem Dahingeshiedenen im Leben, sowie im Tode dargebracht wurde. Gott der Allmächtige und Allweise wolle ein tröstender Bergelter sein und einen ähnlichen Fall von Allen fern halten!

Hat auch der bitt're Tod das Band zerrissen,  
Das uns in Liebe hier vereint,  
Wird doch die Mutter Dich zu finden wissen,  
Wenn heiße Thränen sie Dir weint;  
Wird klagend sie an Deinem Grabe stehn,  
So tröste sie: Du wirst mich wiedersehn!

O! theu'rer Jüngling! Deine Eltern blicken  
Boll Wehmuth Dir zum Himmel nach,  
Dein freundlich Wort kann uns nicht mehr beglücken,  
O! stille unser Weh und Ach!  
Send' uns den Trost in's Herz aus Himmels Höh'n,  
Dass wir Dich, lieber Emil, wiedersehn!

Belmsdorf am Begräbnistage, den 8. Juni 1877.

Johann Gottfried Schmidt.

## Bitte.

Alte, ungültige Kupfer- u. Silbermünzen, welche zur Anschaffung einer Glocke für das Bethaus der armen evangelischen Gemeinde zu Seitendorf bei Bittau verwendet werden sollen, nimmt dankbar entgegen  
Oberlehrer Pache.

**Kamenzer Producten-Preis vom 7. Juni 1877.**  
pr. Hektoliter Weizen 22 Mk. — Pf. bis 23 Mk. 80 Pf.  
Roggen 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 30 Pf. Gerste 12 Mk.  
— Pf. bis 12 Mk. 50 Pf. Hafer 8 Mk. 20 Pf. bis 8 Mk.  
40 Pf. Erbsen 19 Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter  
pr. Kilo 2 Mk. 40 Pf.

**Dresdener Producten-Preis vom 8. Juni 1877.**  
pr. 1000 Kilogr. Weizen, weiß 240—265 Mk., braun  
210—255 Mk. Roggen 190—200 Mk. Gerste  
175—195 Mk. Hafer 125—162 Mk. Spiritus —

**Baugner Producten-Preis vom 9. Juni 1877.**  
Weizen pro 50 Kilogr. 11 Mk. 61 Pf. bis 13 Mk. 69 Pf.  
Roggen „ 50 „ 10 „ 44 „ „ 10 „ 57 „  
Gerste „ 50 „ 8 „ 33 „ „ 8 „ 69 „  
Hafer „ 50 „ 7 „ 60 „ „ 8 „ — „  
Butter } in Baugen 1 Mk. 60 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf.  
à Kanne } = Bischofswerda. 1 „ 70 „ „ 2 „ 10 „

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Ansuchen des hiesigen Fleischermeisters Herrn Gustav Klebsch wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nicht nur diejenigen Fleischwaaren, welche bei der infolge der im vorigen Monat hier aufgetretenen Trichinose behördlich veranlaßten microscopischen Untersuchung als trichinenhaltig befunden worden sind, sondern auf Herrn Klebsch's ausdrücklich gestellten Antrag auch alle anderen Fleischwaaren, welche sich mit den erstgedachten in einem und demselben Fäßel fassen befunden haben, nicht minder auch sämtliche geräucherte und Cervelat-Würste, welche bei Constatirung der Trichinose in seinem Fleischladen sich vorgefunden haben, unter polizeilicher Aufsicht vernichtet worden sind.

Bischofswerda, am 11. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.  
Sinz, Bürgermeister.

### Gräsererei-Auction.

Die diesjährige **Grasnutzung** auf den der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Grundstücken in der Stadtflur und in der Flur des Ritterguts Pöckau soll

**Freitag, den 15. d. M., und Sonnabend, den 16. d. M.,**

von Vormittags 9 Uhr an, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden und wollen sich Erstehungslustige an den gedachten Tagen im hiesigen Rathhaussaale einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, am 4. Juni 1877.

Sinz.

Die **Fischerei** in der Wesenitz und zwar im Tracte von der Herrmann'schen Fabrik bis zur Wiesenmühle und von der Engelmann'schen Mühle bis zur Flurgrenze, sowie die Fischerei in dem Grunawasser soll

**Mittwoch, den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr,**

im Wege des Meistgebotes auf die Zeit bis 30. April 1880 verpachtet werden und wollen sich Pachtliebhaber zur gedachten Zeit im hiesigen Rathhaussaal einfinden.

Stadtrath Bischofswerda, am 6. Juni 1877.

Sinz.

**Donnerstag, den 14. d. M., von Vormittags 9 Uhr an,**

soll auf dem Holzschlag „in der Hölle“, sowie im „Reserveholz“ eine größere Partie **Scheit- und Stockholz**, sowie einige Hundert Wellen **Reißig** versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Versammlung in der Amfelschänke zu Kessel.

Stadtrath Bischofswerda, am 6. Juni 1877.

Sinz.

Einem auf der Wanderschaft befindlichen Cigarrenarbeiter sind nach dessen Anzeige zwischen hier und Neustadt von dem nachstehend unter **o** beschriebenen Unbekannten ein schwarz- und graumelirter Stoffrock, eine dergleichen Weste, 1 Paar rindlederne Halbstiefel und 1 Attest, ausgestellt am 8. Mai d. J. vom Stadtrath zu Neustadt a. d. L. für Wilhelm Lemmen gestohlen worden, was zur Ermittlung des Thäters mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß derselbe einen alten zerrissenen braunen Rock, 1 Paar schwarz- und graucarrirte Hosen, sowie 1 Paar alte Halbstiefel am Thatorte zurückgelassen hat.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 5. Juni 1877.

In Stellvertretung:

**Rüchler**, Assessor.

Der Fremde hat angegeben, daß er Sachse und von Profession Hutmacher sei, ist ungefähr 19—20 Jahre alt und von kleiner Statur gewesen, hat dunkelblondes Haar und gelbe Gesichtsfarbe gehabt.

Die öffentliche Vorladung des Dienstknechtes Andreas Böttsche aus Förstchen in Preußen vom 12. März d. J. wird hiermit erneuert, und ernannter Böttsche anderweit vorgeladen, nunmehr spätestens bis zum **30. Juni 1877, 2 Uhr Nachmittags,**

Behufs seiner Vernehmung an unterzeichneter Amtsstelle sich einzufinden, oder seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Alle Behörden werden hiermit ersucht, w. Böttsche im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, und anher zu weisen.

Bischofswerda, am 5. Juni 1877.

Königliches Gerichtsamt allda.

J. A.

**Dr. Höcker**, Rsb.

n.  
mit warmen  
alte.  
k.  
liebten Sohnes  
dt,  
re durch den  
welche dem  
Beweis der  
nd herzlichsten  
er Jugend zu  
n mit Trauer-  
trugen, dem  
vollen Worte,  
seren Herzen  
Herrn Lehrer  
alle erwiesene  
hingeschiedenen  
wurde. Gott  
ein tröstender  
all von Allen  
rissen,  
wissen,  
n,  
!  
licken  
ehr beglücken,  
nmels Höb'n,  
8. Juni 1877.  
Schmidt.  
ünzen, welche  
Bethaus der  
seitendorf bei  
dankebar ent-  
rer Pache.  
Juni 1877.  
23 M. 80 Pf.  
Gerste 12 M.  
Pf. bis 8 M.  
Pf. Butter  
Juni 1877.  
65 M., braun  
Kart. Gerste  
Spiritus —  
Juni 1877.  
13 M. 69 Pf.  
10 „ 57 „  
8 „ 69 „  
8 „ — „  
2 M. 50 Pf.  
2 „ 10 „  
merzu.

## Grundstücksversteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß August Wilhelm Grundmanns gehörige Bauergut Cat. Nr. 288 in Mittelburlau Folium 154 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort, welches ein Areal von 7 Sect. 99,7 Ar enthält,

den 20. Juni 1877

an Ort und Stelle durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, in diesem Termine 10 Uhr Vormittags im Grundmann'schen Grundstücke in Mittelburlau sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Subhastation gewärtig zu sein.

Die Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus dem vor der Amtsstelle und in dem Erbgericht zu Burlau aushängenden Anschläge zu ersehen.

An dem auf die Subhastation folgenden Tage,

den 21. Juni 1877,

soll von früh 9 Uhr ab mit Versteigerung des lebenden und todtten Inventars und Mobiliars gegen sofortige Baarzahlung im Nachlaßgrundstücke verfahren werden.

Bischofswerda, am 4. Juni 1877.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Rüchler, Assessor.

## Grundstücksversteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß Carl August Werners gehörige Häuslergrundstück Cat. Nr. 64 in Niederpuzlau Folium 72 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort

den 28. Juni 1877

durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt im Friedrich'schen Gasthose in Niederpuzlau öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher andurch geladen, in diesem Termine 10 Uhr Vormittags im gedachten Friedrich'schen Gasthose in Niederpuzlau sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Subhastation gewärtig zu sein.

Die Beschreibung des Grundstücks und die Subhastationsbedingungen sind aus dem im Amtshause und im Friedrich'schen Gasthose in Niederpuzlau aushängenden Anschläge zu ersehen.

Sofort nach beendigter Subhastation und an demselben Tage sollen das vorhandene todtte und lebende Inventar, Mobiliar und ein Partie Bruch- und Puzsteine, ingleichen die auf ungefähr 7 Scheffel Pachtfeld anstehenden diversen Feldfrüchte im Nachlaßgrundstück bez. an Ort und Stelle in Niederpuzlau gegen sofortige Baarzahlung durch die Ortsgerichte verauctionirt werden.

Bischofswerda, am 11. Juni 1877.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:

Rüchler, Assessor.

Dem Zimmermann und Handarbeiter Carl Gottlieb Eckhardt aus Ellersdorf bei Sohland, zuletzt wohnhaft in Steinigtwolmsdorf, ist in einer wider denselben hier anhängigen Untersuchung ein Erkenntniß bekannt zu machen, wozu

der 25. Juni 1877,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden ist. Gedachter Eckhardt, dessen dormaliger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, wird hierdurch geladen, zu dem gedachten Termine allhier zu erscheinen und der Bekanntmachung gewärtig zu sein, unter der Verwarnung, daß bei seinem Ausbleiben weiter in der Sache so verfahren werden wird, als ob ihm das Erkenntniß im Termine bekannt gemacht worden wäre. Die Behörden und deren Organe wollen den x. Eckhardt im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam machen und anher weisen.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 6. Juni 1877.

In Stellvertretung:

Rüchler, Assessor.

II.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 16. August 1877

das Friedrich Wilhelm Förstern' zugehörige Hausgrundstück Nr. 310 des Catasters und Nr. 304 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bischofswerda, welches Grundstück am 14. December 1876 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

gewilligert worden ist, anderweitig nöthwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf  
an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 8. Juni 1877.

Königliches Gerichtsammt daselbst.

In Stellvertretung:  
Küchler, Assessor.

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**  
**Holz-Auction.**

Dienstag, den 19. Juni d. J., sollen auf Elstraer Revier in den Abtheilungen  
Schweingrund, Hochstein und Neuwald

- 40 Wellenhundert hartes Reißig.
- 20 " " weiches "
- 60 Raummeter " Scheitholz und
- 20 " " Stockholz

gegen sofortige Baarzahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen  
verauktionirt werden.

Anfang früh 8 Uhr im Schweingrund an der Bischheimer Grenze.  
Elstra, den 10. Juni 1877.

Herrmann, Revierförster.

**Gräserei-Verkauf.**

**Sonntag, den 17. Juni,**

Nachmittags 4 Uhr, beabsichtige ich die diesjährige Grasnutzung in meinen Wiesen parzellen-  
weise (einige 20) zu verkaufen. Kaufliebhaber ersuche ich, sich um die gegebene Zeit auf  
meiner Ziegelei einzufinden. Die Wiesen sind sehr schön bestanden.

Bischofswerda, am 12. Juni 1877. **Heinrich Skirl.**

**Gras-Auction.**

Die diesjährige Grasnutzung meiner in der Grunau am Rammenauer Fußsteige  
gelegenen Wiesen soll

**Montag, den 18. Juni,**

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle unter daselbst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

**Heinrich Francke.**

**Hausverkauf.**

Erbtheilungshalber ist in Neustadt b. St. das  
in bester Geschäftslage auf der Böhmischen Straße  
gelegene Wohnhaus mit 2 eingebauten Verkaufsläden,  
4 Logis, Gewölbe, massivem Hintergebäude,  
großem Hofraum mit laufendem Röhrrwasser u. z. zu  
jedem Geschäft sich eignend, zu verkaufen. Da in  
demselben die Schuhmacherei mit 15-20 Gesellen  
bisher schwunghaft betrieben worden und eine gute  
Kundschaft vorhanden ist, so würde dasselbe für einen  
Schuhmacher sehr vortheilhaft sein. Auch kann  
vollständige Ladeneinrichtung, Nähmaschine u. mit  
überlassen werden. Reflectanten belieben sich an  
**Gustav Niedel's Erben** daselbst zu wenden.

**Für Stellmacher!**

Ein in Pulsnitz Mkn. Seits gelegenes  
**Hausgrundstück**

in welchem seither die Stellmacherei flott betrieben  
worden ist, sich aber auch sehr gut zur Färberei  
und anderem Geschäft eignet, soll wegzugshalber  
unter sehr günstigen Bedingungen für den festen  
Preis von 5200 Mark sofort verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt  
**Carl Peschke** in Pulsnitz.

Die **Säusler-Nabrung** Nr. 15  
in Obersörschen, 1/2 Stunden von Pausen,  
mit 3 Pctr. 32 Ar (12 Scheffel) Feld  
und vollständiger Ernte ist sofort zu verkaufen.

Bauergut  
Ort, welches  
mittags im  
auszuweisen  
em vor der  
egen sofortige  
ndstück Cat.  
au öffentlich  
mittags im  
it sich auszu-  
im Amtshause  
ne todte und  
hr 7 Scheffel  
Niederputzau  
ohland, zuletzt  
ein Erkenntnis  
mitteln gewesen  
ekanntmachung  
so verfahren  
Behörden und  
m machen und  
A.  
Nr. 304 des  
6 ohne Verück-

## Verkauf u. Stren-Auction.

Freitag, den 15. Juni d. J., von Vormittags 8½ Uhr an, sollen auf Rittergut Rammenauer Forstrevier auf den Holzschlägen Abderbrunn-Allee ca. 30 Schock weiches Reifsig und ca. 60 Haufen Stren gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Rittergut Rammenau.  
**Hartmann, Verwalter.**

## Kleeverkauf.

Ein Scheffel Land gut bestandener Klee, an der Bauzner Straße gelegen, sowie eine Viehlehdenparcelle sind zu verkaufen bei

**Noack, Korbmachermeister,**  
Brauhausgasse 64.

## Eine Kleebrache

am Schmöllner Wege ist zu verkaufen. Näheres bei

**August Dutel, gr. Töpfergasse.**

Eine Viehlehdenparcelle gut bestandener Klee ist zu verkaufen bei

**Emil Preische.**

Eine Kleebrache auf den Viehlehden ist zu verkaufen bei

**Herrmann Schneider, Feilenhauer.**

## 5 Scheffel Klee,

beim "Löwen" gelegen, sollen Freitag, Nachm. 3 Uhr, verkauft werden. Näheres bei Herrn

## Eine junge Ziege

ist zu verkaufen in Schmölln Nr. 71.

## Ein Schock Haferstroh

ist zu verkaufen bei  
**Heinrich Ahmann, Bahnhofstraße.**

## Ein Malter gute Speisekartoffeln

sind zu verkaufen beim Gutsbesitzer  
**F. A. Weidlich in Geismannsdorf.**

## 2000 Schock Strohbander

gut geknüpft (pro Schock 10—12 Pfd. Gewicht) werden in beliebigen Posten verkauft zum Preis von 65 Pfg. per Schock, franco Bahnhof Frankenberg, vom

## Kammergut Sachsenburg

(V. 832d) bei Frankenberg in Sachsen.

## Woggenstrohschütten

liegen zum Verkauf. **Dom. Döbschke.**

1 neuer Korbwagen mit Federn steht zum Verkauf beim **Schmied Baumann in Thumitz.**

## Fliegenpapier

empfehlung und empfiehlt **Fr. May.**

## Gratulationskarten

empfiehlt **Fr. May.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr am Sonnenberge, sondern auf der Waldschiebe wohne und mein Geschäft nach wie vor fortführe. Zugleich empfehle mein Lager verschiedener Sorten Leinwand, Bettzeuge, Tisch- und Handtücher einer gütigen Beachtung.

Rammenau, am 1. Juni 1877.

**Ernst Kluge,**

Leinwand- und Zwillich-Weber.

NB. Auch wird daselbst Garn zum Leinwand- oder Zwillichweben angenommen.

Ein **Pianino** wird zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **B. P. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kleines Logis ist zu vermieten und Johanni zu beziehen.  
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein freundliches, möblirtes Stübchen ist zu vermieten und sofort zu beziehen.  
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine Stube mit Kofen, II. Et., am Altmarkt Nr. 93, ist mit oder ohne Möbel, Johanni beziehbar, zu vermieten.

## Bekanntmachung.

Am 24. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, haben sich alle Mitglieder der Nieder-Neufircher Jagdgenossenschaft in der Lochschänke einzufinden, um die Wahl eines Jagdvorstandes und die Verpachtung des Jagdbezirks auf weiter vorzunehmen.

Nieder-Neufirch, den 10. Juni.

**Sauer, Vorstand.**

Hiermit mache ich bekannt, daß von jetzt ab kein Sand mehr aus meiner Grube abgefahren werden darf. Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich bestraft.  
**August Lehmann**  
in Nieder-Neufirch Nr. 97.

## Aufforderung.

Hierdurch werden alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Johann Gottfried Hörnig, Schmiedemeister in Rammenau, zu stellen, sowie Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten haben, aufgefordert, sich bis zum 1. Juli zu melden, resp. ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, andernfalls es dem Gericht übergeben wird.  
**Die Erben.**

**S. L. in W.** mag ihre Zunge im Zaune halten, sonst werde ich sie gerichtlich belangen lassen.

**E. M.**

Wenn Herr **D. M.** in D. . . ., welcher mit Unterzeichneten an einer Tafel gefessen, seine Zunge nicht zügelt, werden wir ihn gerichtlich belangen lassen.  
**A. G.**

B  
Am  
sa  
Diese  
abend  
A  
nur  
Weil  
oder  
Pers  
den  
Anla  
Krieg  
doch  
zu m  
imme  
gegen  
irgen  
einen  
daß  
seiner  
Ansch  
gestre  
wast  
brach  
die g  
in le  
wahr  
sich  
Hilfe  
könn  
stim  
Mac  
diese  
ein  
was  
kaler  
dann  
nich  
jond  
reich  
Hin  
Wol  
man  
bei  
kann  
Alle